

Petr Biskup (Leipzig)

Das Futur-Präfix *po-**

1. Einleitung

In der vorliegenden Studie werden Eigenschaften des Futur-Präfixes *po-* untersucht. Es wird gezeigt, dass im Gegensatz zum Russischen oder Polnischen das Tschechische rein futurisches *po-* hat. Dieses Präfix unterscheidet sich sowohl von anderen *po-*Präfixen als auch von nicht-*po-*Präfixen. In diesem Beitrag wird das Präfix als zu reinem Futurmarker grammatikalisierte Präposition (Adverb) *po* analysiert. Das futurische *po-* entwickelte sich aus dem ingressiven *po-*, das sich wiederum aus der ablativen Bedeutung der Präposition *po* entwickelte. Die sprecherorientierte Bedeutung von *po-*Imperativen basiert hingegen auf der allativen/adessiven Bedeutung der Präposition *po*.

Das Präfix *po-* kann in slavischen Sprachen in verschiedenen Funktionen auftreten. Zum Beispiel findet man im Russischen, Polnischen und Tschechischen das delimitative *po-* (1), das distributive *po-* (2), das iterativ-deminutive *po-* (in Verbindung mit dem iterativen Suffix) (3), das Oberflächen-affizierende *po-* (4) und das rein aspektuelle *po-* (5); für das Russische siehe z.B. Isačenko (1962), Švedova (1980), Zaliznjak & Šmelev (1997), für das Polnische Grzegorzycowa et al. (1984), Śmiech (1986), Piernikarski (1975) und für das Tschechische Němec (1954), Kopečný (1962), Šlosar (1981), Petr (1986).¹

- | | | | | | | |
|-----|----|--------------------------|----|--------------------------------------|----|-------------------------------|
| (1) | a. | po-guljat’ (R) | b. | po-śpiewać (P) | c. | po-číst si (CZ) |
| | | po-spazieren | | po-singen | | po-lesen sich |
| | | ‘ein bisschen spazieren’ | | ‘ein bisschen singen’ | | ‘ein bisschen lesen’ |
| | | | | | | |
| (2) | a. | po-padat’ (R) | b. | po-aresztować (P) | c. | po-zamykat (CZ) |
| | | po-fallen | | po-festnehmen | | po-abschließen |
| | | ‘nacheinander fallen’ | | ‘viele (nacheinander)
festnehmen’ | | ‘nacheinander
abschließen’ |

* Für interessante Datendiskussion, Korrekturen und hilfreiche Kommentare möchte ich mich bei Fabian Heck und den TeilnehmerInnen des 23. JungslavistInnen-Treffens bedanken.

¹ In der Literatur finden sich auch andere Typen von *po-*, z.B. das attenuative oder saturative *po-*.

- (3) a. po-čityvat' (R) b. po-popłakiwać (P) c. po-kašlávat (CZ)
 po-lesen po-weinen po-husten
 'ab und zu lesen' 'ab und zu weinen' 'hüsteln'
- (4) a. po-serebrit' (R) b. po-smarować (P) c. po-malovat (CZ)
 po-versilbern po-schmierem po-malen
 'versilbern' 'beschmierem' 'bemalen'
- (5) a. po-stroit' (R) b. po-darować (P) c. po-radit (CZ)
 po-bauen po-schenken po-raten
 'bauen' 'schenken' 'raten'

Russisch und Polnisch haben auch das ingressive *po-*, das zusammen mit dem Verb den Anfang eines Ereignisses bezeichnet; wie (6) zeigt. Ingressive *po-*Verben werden von determinierten Verben der Bewegung gebildet und einigen anderen Verben, die sich bedeutungsmäßig an diese anschließen (Isačenko 1962, Šmiech 1986, Zaliznjak & Šmelev 1997, Anstatt 2003). *Po-* mit indeterminierten Verben der Bewegung weist dagegen die delimitative Funktion auf (7), die mit den determinierten Bewegungsverben nicht möglich ist (Grzegorczykowa et al. 1984, Zaliznjak & Šmelev 1997, Anstatt 2003).

- (6) a. po-jti (R) b. po-bežad (R) c. po-bieć (P) d. po-jechać (P)
 po-gehen po-laufen po-laufen po-fahren
 'losgehen' 'loslaufen' 'loslaufen' 'losfahren'
- (7) a. po-chodit' (R) b. po-begat' (R) c. po-chodzić (P)
 po-gehen po-laufen po-laufen
 'ein bisschen laufen' 'ein bisschen laufen' 'ein bisschen laufen'

Im modernen Tschechischen tritt die ingressive Funktion von *po-* nicht auf; wie (8) zeigt.²

² Das Tschechische hat nur das inchoative *po-*, wie in *pocítit* 'zu spüren beginnen', das zusammen mit dem Verb den Zustandswechsel denotiert.

- (8) a. **po-jít*³ b. **po-běžet* c. **po-jet*
 po-gehen *po-laufen* *po-fahren*

Dagegen hat Tschechisch (Slowakisch und bis zu einem gewissen Grad auch Slowenisch und Sorbisch) das Futur-Präfix *po-* (Kopečný 1962, Jacko 1973, Janaš 1976, Fasske 1981, Bláha 2008), das ein paralleles Verhalten aufweist: Es tritt nur mit den determinierten Verben der Bewegung auf (9) (und mit Verben, die eine inhärente Bewegungseigenschaft denotieren) und die indeterminierten *po-*-Bewegungsverben haben im Gegensatz zu den determinierten Bewegungsverben die delimitative Interpretation, vgl. die Beispiele in (10).

- (9) a. *pů-jdu* b. *po-běžím* c. *po-jedu*
 po-gehe *po-laufe* *po-fahre*
 ‘ich werde gehen’ ‘ich werde laufen’ ‘ich werde fahren’

- (10) (Trochu) *po-chodím* / *po-běhám* / *po-jezdím* ve 3000 metrech.
 ein bisschen *po-gehe* *po-laufe* *po-fahre* in 3000 Meter
 ‘Ich werde ein bisschen spazieren/laufen/fahren in 3000 Meter Höhe.’

Diese Daten deuten darauf hin, dass sich im Tschechischen das ingressive *po-* im Gegensatz zu slavischen Sprachen wie dem Russischen oder Polnischen zu einem Futurmarker entwickelt hat (s. auch Němec 1958, Kopečný 1958, Šlosar 1981). Diese Entwicklung ist nicht überraschend, weil es im Altkirchenslavischen und Alttschechischen ingressive Verben gab und die Ingressivität und die Futurbedeutung verwandt sind (Kopečný 1962, Šlosar 1981).

Das futurische *po-* kann im Tschechischen nur mit Verben in der Präsensform auftreten, vgl. Beispiele (8), (9) und (11). Das ingressive *po-* bildet dagegen im Russischen und Polnischen ein volles Paradigma der Tempusformen, wie (6) und (12) zeigen.

- (11) a. **po-šel* b. **po-běžel* c. **po-jel*
 po-ging *po-lief* *po-fuhr*

- (12) a. *po-jdu* (R) b. *po-šel* (R)
 po-gehe *po-lief*
 ‘ich werde losgehen’ ‘ich/du/er lief los’

³ Das *po-*-Verb ist grammatisch mit der Bedeutung ‘eingehen’ (sterben).

- | | | | |
|----|----------------------|----|----------------|
| c. | po-biegnę (P) | d. | po-biegłem (P) |
| | po-laufe | | po-lief |
| | ‘ich werde losgehen’ | | ‘ich lief los’ |

Im Folgenden werde ich mich vor allem mit dem tschechischen Futur-Präfix beschäftigen. Der Aufsatz gliedert sich wie folgt. Im nächsten Abschnitt werden Eigenschaften des futurischen *po-* diskutiert. In Abschnitt 3 wird gezeigt, dass sich das Futur-Präfix von anderen *po-*Präfixen (und nicht-*po-*Präfixen) unterscheidet. In Abschnitt 4 wird eine Analyse vorgestellt, die das futurische *po-* als grammatikalisierte Präposition/Adverb kategorisiert. Abschnitt 5 fasst die Ergebnisse kurz zusammen.

2. Eigenschaften des futurischen *po-*

Beispiel (13) zeigt nochmals, dass determinierte Bewegungsverben – wie z.B. *pojedu*, *ponesu* – und Verben mit einer Bewegungseigenschaft – wie *porostu* – das Futur mit Hilfe des Präfixes *po-* (*pu-*) bilden, das sich mit dem Verb in der Präsensform verbindet.

- | | | | | | |
|---------|--------------------|----|--------------------|----|---------------------|
| (13) a. | po-jedu | b. | po-nesu | c. | po-rostu |
| | po-fahre | | po-trage | | po-wachse |
| | ‘ich werde fahren’ | | ‘ich werde tragen’ | | ‘ich werde wachsen’ |

Sowohl das Basisverb als auch das derivierte Verb sind imperfektiv, im Gegensatz zu Verben, die mit Hilfe von nicht-futurischen Präfixen deriviert werden (14), und im Gegensatz zu ingressiven Verben in Sprachen wie Russisch, wo z.B. *pojti* ‘loslaufen’ perfektiv ist.

- | | | | | | |
|---------|-------------------------------|----|------------------------|----|-------------------------|
| (14) a. | s-jedu | b. | při-nesu | c. | vy-rostu |
| | von-fahre | | bei-trage | | aus-wachse |
| | ‘ich werde nach unten fahren’ | | ‘ich werde mitbringen’ | | ‘ich werde groß werden’ |

Weil sich das futurische *po-* nur mit Verben in der Präsensform verbindet, können die Standardtests der (Im-)Perfektivität - Phasenverben und das Futurauxiliar - nicht benutzt werden (s. zum imperfektiven Status des *po-*Futurs Trávníček 1951, Kopečný 1962, Večerka 1999, Karlík et al. 1995, Komárek 1968/2006, für Slowakisch siehe Paulíny et al. 1967, für Obersorbisch Fasske 1981, für

Niedersorbisch Janaš 1976). Allerdings gibt es bei präfigierten Verben eine Korrelation zwischen der Perfektivität und Telizität, mit Ausnahme des delimitativen Präfixes *po-* und des perdurativen *pro-*. Also kann für das futurische *po-* der Adverbialtest benutzt werden; vgl. den Kontrast zwischen (15) und (16).

- | | | | | | |
|---------|--|-----------------|-----|--------------------------------------|-----------------|
| (15) a. | <i>po-jedu / po-nesu</i> | hodinu | a'. | <i>po-rostu</i> | celý život |
| | <i>po-fahre po-trage</i> | Stunde | | <i>po-wachse</i> | ganzes Leben |
| | 'ich werde eine Stunde lang fahren/tragen' | | | 'ich werde ein ganzes Leben wachsen' | |
| b. | * <i>po-jedu / po-nesu</i> | za hodinu | b'. | * <i>po-rostu</i> | za celý život |
| | <i>po-fahre po-trage</i> | in einer Stunde | | <i>po-wachse</i> | im ganzen Leben |
-
- | | | | | | |
|---------|---|-----------------|-----|--|-----------------|
| (16) a. | * <i>s-jedu / při-nesu</i> | hodinu | a'. | <i>vy-rostu</i> | celý život |
| | <i>von-fahre bei-trage</i> | Stunde | | <i>aus-wachse</i> | ganzes Leben |
| b. | <i>s-jedu / při-nesu</i> | za hodinu | b'. | <i>vy-rostu</i> | za celý život |
| | <i>von-fahre bei-trage</i> | in einer Stunde | | <i>aus-wachse</i> | im ganzen Leben |
| | 'ich werde eine Stunde lang runterfahren/hertragen' | | | 'ich werde in meinem ganzen Leben (um 10 cm) groß wachsen' | |

Im Falle von mit einem nicht-futurischen Präfix gebildeten Verben wie in (14) entsteht die Futurbedeutung infolge der Inkompatibilität des Präsens – wo die Sprechzeit mit der Referenzzeit und Ereigniszeit identisch ist – mit dem perfektiven Aspekt, wo die Referenzzeit der Ereigniszeit folgt. Bei Verben mit dem futurischen *po-* wie in (13) ist jedoch die Bedeutungsverschiebung nicht möglich, weil das gebildete Verb imperfektiv ist. Also muss die Futurbedeutung auf eine andere Weise entstehen. Das periphrastische Futur kann mit dem futurischen *po-* auch nicht gebildet werden, weil das futurische *po-* nicht im Infinitiv auftreten kann, wie (8) zeigt.

Was die aspektuellen Eigenschaften betrifft, ist das futurische *po-* nur mit imperfektiven Verben kompatibel, wie (9), (13) und (17) zeigen. Das kann nicht auf eine allgemeine Eigenschaft von Präfixen zurückgeführt werden, weil die Verben *hodím, koupím, vyrazím si* in (18) perfektiv sind.

- | | | | |
|---------|---------------------|----|--|
| (17) a. | * <i>po-s-jedu</i> | b. | * <i>po-vy-rostu</i> |
| | <i>po-von-fahre</i> | | <i>po-aus-wachse</i> |
| | | | möglich nur als 'ich werde ein bisschen wachsen' |

- | | | | | | |
|---------|--|----|--|----|---|
| (18) a. | vy-hodím
aus-werfe
'ich werde wegwerfen' | b. | na-koupím
auf-kaufe
'ich werde kaufen' | c. | po-vy-razím si
po-aus-präge sich
'ich werde mich ein
bisschen vergnügen' |
|---------|--|----|--|----|---|

Das futurische *po-* bildet keine *l*-Partizipien (11) und *n*-Partizipien (19). Deswegen bildet es auch keine darauf basierten Formen wie Adjektivpartizipien oder das periphrastische Passiv, wie die Beispiele in (20) und (21) zeigen.

- | | | | | | |
|---------|-----------------------------------|----|--|-----|--|
| (19) a. | * po-vezen
po-gefahren | b. | * po-nesen
po-getragen | c.* | po-veden
po-geführt |
| (20) a. | * po-vezený
po-gefahren | b. | * po-nesený
po-getragen | c.* | po-vedený ⁴
po-geführt |
| | d. * po-jetý
po-gefahren | | e. * po-letělý
po-geflogen | | f.* po-rostlý ⁵
po-gewachsen |
| (21) a. | * je / byl / bude
ist war wird | | po-vezen, po-nesen,
po-gefahren po-getragen | | po-veden
po-geführt |

Das futurische *po-* kann auch keine Verbalsubstantive bilden, wie (22) zeigt.

- | | | | | | |
|---------|--------------------------|----|--------------------------|-----|------------------------|
| (22) a. | * po-vezení
po-Fahren | b. | * po-nesení
po-Tragen | c.* | po-vedení
po-Führen |
|---------|--------------------------|----|--------------------------|-----|------------------------|

In Bezug auf den Modus bildet das Futur-Präfix den Indikativ und Imperativ, aber nicht den Konditional, siehe (23). Der Imperativ ist sprecherorientiert; entweder enthält er die Bedeutung 'zum Sprecher' oder 'mit dem Sprecher', wie die Beispiele in (24) zeigen.

- | | | | | | |
|---------|---|----|------------------------------|-----|----------------------------|
| (23) a. | po-jedu
po-fahre
'ich werde fahren' | b. | po-jed'
po-fahr
'fahr' | c.* | po-jel by
po-fuhr würde |
|---------|---|----|------------------------------|-----|----------------------------|

⁴ *Povedený* ist nur als Adjektiv mit der Bedeutung 'gelingen' grammatisch.

⁵ Mit dem Oberflächen-affizierenden *po-* ist *porostlý* 'bewachsen' grammatisch.

- (24) a. *po-jed'* do Berlína!
po-fahr nach Berlin
 'Komm mit mir nach Berlin'
 *'Fahr nach Berlin'
- b. *po-jd'* sem vs. **po-jd'* tam
po-geh her *po-geh* hin
 'Komm her zu mir!' nur als 'Lass
 uns hingehen!'

3. Eigenschaften des nicht-futurischen *po-*

In diesem Abschnitt wird gezeigt, dass sich das futurische *po-* von anderen Typen des Präfixes *po-* (und generell von anderen Präfixen) unterscheidet. In (25a) befindet sich das Oberflächen-affizierende *po-*, in (25b) das delimitative *po-*, in (25c) das distributive *po-* und in (25d) das leere *po-*.

- (25) * *budu* +
 werde
 'ich werde'
- a. *po-mazat*
po-streichen
 'auftragen'
- b. *po-zpívat* si
po-singen sich
 'ein bisschen singen'
- c. *po-mřít*
po-sterben
 'nacheinander sterben'
- d. *po-znat*
po-kennen
 'kennenlernen'

Im Gegensatz zu dem futurischen *po-* machen diese Typen von *po-* (genauso wie die anderen Präfixe in (14)) die imperfektiven Basisverben perfektiv, wie die Inkompatibilität der derivierten Verben mit dem Futurauxiliar *budu* zeigt.

Nicht-futurische Präfixe sind kompatibel mit perfektiven Verben – präfigiert (26a) oder simplex (26b) – und mit indeterminierten Bewegungsverben (26c).⁶

- (26) a. *po-vy-jet*
po-aus-fahren
 'ein bisschen ausfahren'
- b. *po-hodit*
po-werfen
 'wegwerfen'
- c. *po-jezdit*
po-fahren
 'befahren'

Nicht-futurische Präfixe bilden ein volles Paradigma der Tempusformen; neben Präsensformen sind sie auch kompatibel mit Infinitiven (26) und Vergangenheitsformen, wie die folgenden Beispiele zeigen.

⁶ Unter den Begriff *nicht-futurisch* fallen sowohl verschiedene Typen von *po-* als auch nicht-*po-*Präfixe. Der Einfachheit halber werden nur Beispiele mit *po-* präsentiert.

Im Gegensatz zu dem futurischen *po-* können nicht-futurische Präfixe Selektionseigenschaften und die Argumentstruktur des Basisverbs ändern. Beispiel (32b) zeigt, dass das delimitative *po-* ein Dativargument lizenziert, und (32b) zeigt, dass das distributive *po-* die Präsenz von Singularentitäten blockiert.

- (32) a. *zpívat* vs. *po-zpívat* si
 singen po-singen sich.DAT
 ‘singen’ ‘ein bisschen singen’
- b. *vy-hazovat míče / míč* vs. *po-vy-hazovat míče / *míč*
 aus-werfen Bälle / Ball po-aus-werfen Bälle / Ball
 ‘Bälle/Ball in die Höhe werfen’ ‘Bälle/*Ball nacheinander
 in die Höhe werfen’

Eigenschaften des Futur-Präfixes und der nicht-futurischen Präfixen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Sie zeigt, dass die zwei Typen sehr unterschiedliche Eigenschaften haben.

(33)

	futurisches <i>po-</i>	nicht-futurische Präfixe
Tempus	nur Präsensformen	auch Infinitiv und Vergangenheitsformen
Aspekt	perfektiviert nicht	perfektiviert
Aspekt	nur mit impf. Verben	auch perfektive Verben
Lexikalische Eigenschaften	nur determinierte Bewegungsverben	auch andere Typen von Verben
Genus verbi	nur Aktiv	auch Passiv
Modus	Indikativ, Imperativ	auch Konditional
Imperativ	sprecherorientiert	nicht sprecherorientiert
Partizipien	keine <i>l</i> -Partizipien und <i>n</i> -Partizipien	<i>l</i> -Partizipien und <i>n</i> -Partizipien
Verbalsubstantive	nein	ja
Argumentstruktur	wird nicht geändert	Änderungen möglich
Selektionseigenschaften	wird nicht geändert	Änderungen möglich

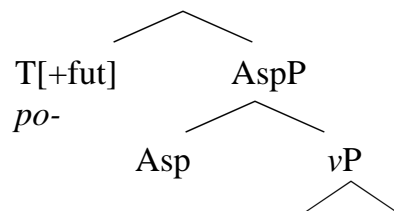
Diese Daten deuten darauf hin, dass das futurische *po-* eine andere Analyse verlangt als die nicht-futurischen Präfixe.

4. Analyse

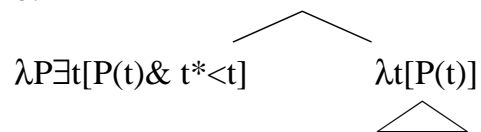
Weil das futurische *po-* gemeinsam nur mit einer Tempusform – nämlich mit der Präsensform – auftritt und das derivierte Verb die Futurbedeutung hat, lässt sich schlussfolgern, dass das *po-* ein Futurmarker ist. Die Futurbedeutung muss durch das *po-* verursacht werden, weil die Präsensform unter Standard-Bedingungen die Präsensbedeutung hat und weil das derivierte Verb imperfektiv ist (was bedeutet, dass die Futurbedeutung nicht infolge der Inkompatibilität des Präsens mit dem perfektiven Aspekt entsteht, wie im Falle der nicht-futurischen Präfixe). Wenn das futurische *po-* wie die nicht-futurischen Präfixe wäre, dann müsste es auch zusammen mit dem Infinitiv und Vergangenheitsformen auftreten (s. auch andere Unterschiede in der Tabelle (33)).

Aus diesen Gründen nehme ich an, dass das futurische *po-* den Tempuskopf T mit dem Merkmal [+fut] lexikalisiert (34a). Semantisch gesehen buchstabiert das futurische *po-* das einfache Futur aus, bei dem die Sprechzeit (t^*) der Referenzzeit vorangeht, wie (34b) zeigt.

(34) a.



b.

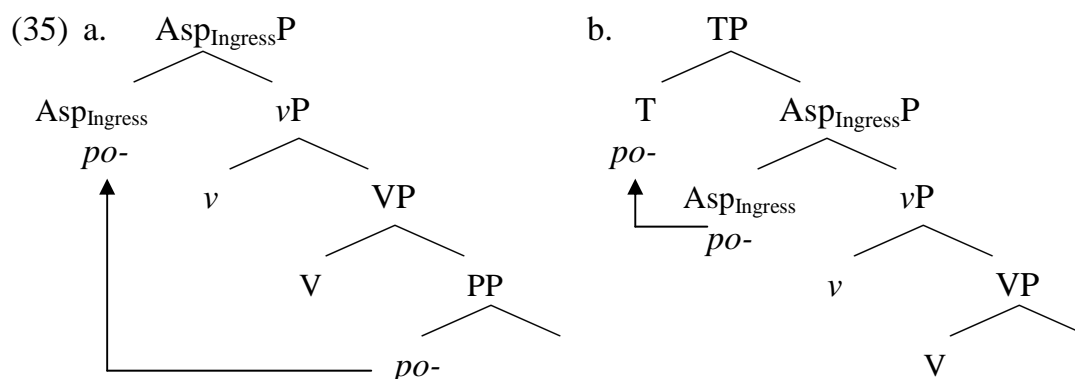


Das futurische *po-* ist neben den nicht-futurischen Präfixen *po-* auch mit der Präposition *po* homophon, was kein Zufall ist. Es ist bekannt, dass sich Präfixe aus Präpositionen entwickelt oder dass beide Elemente identische Vorgänger haben (Smyth 1920/1974, Němec 1954, Kopečný 1973, Wunderlich 1987, Lehmann 1993, Stiebels 1996, Booij & van Marle 2003, van Gelderen 2011). Laut Němec (1954) haben sich die slavische Präposition *po* und das Präfix *po-* aus dem Adverb **po* entwickelt, das drei lokative Basisbedeutungen hatte: die ablative Bedeutung (Bewegung weg von etwas), die allative/adessive Bedeutung (stativer/zielgerichteter Ausdruck der Nähe) und die zielgerichtete Bedeutung. Die ersten zwei Bedeutungen des Präfixes *po-* sind allmählich verschwunden, wobei sich die konkrete ablative Bedeutung zu der abstrakten ingressiven Bedeutung entwickelt hat (s. auch Christensen 2011 für das Argument, dass ingressive Verben wie das polnische *pobiec* ‘zu rennen beginnen’ auch die Bewegung weg von dem Ursprung denotieren).

In formalen Ansätzen wird eine solche Entwicklung als diachrone Reanalyse der morphosyntaktischen Struktur betrachtet (Roberts & Roussou 1999, 2003, van Gelderen 2004, 2011). Van Gelderen (2004, 2011) schlägt das Ökonomieprinzip *Late Merge Principle* vor, nach dem Elemente mit der Struktur so spät wie möglich verkettet werden. Dieses Prinzip erklärt Änderungen vom lexikalischen Kopf zum funktionalen Kopf oder vom funktionalen Kopf zu einem höheren funktionalen Kopf.

Was unsere Daten betrifft, so wird in morphosyntaktischen Ansätzen zu lokativen (lexikalischen) Präfixen im Slavischen angenommen, dass sie im Komplement des Hauptverbs generiert werden, z.B. als Kopf Pred(ication), Res(ult) oder P (Romanova 2006, Gehrke 2008, Ramchand 2008, Biskup 2009). Das würde auch für das ablative *po-* gelten. Für manche superlexikalische (modifizierende) Präfixe wird angenommen, dass sie eine (aspektuelle) Phrase oberhalb der verbalen Domäne projizieren (Ramchand 2004, Markova 2011, Wiland 2012), was auch für die ingressive Bedeutung des Präfixes *po-* sinnvoll ist. Zusammengefasst heißt das, dass der tiefere Kopf mit der ablativen Bedeutung infolge des *Late Merge Principle* als ein ingressiver aspektueller Kopf reanalysiert wurde, wie (35a) zeigt. Diese Analyse kann auch auf andere superlexikalische Präfixe angewendet werden, weil sie immer ein homophones lexikalisches Pendant haben (sie stellen eine Untermenge der lexikalischen Präfixe dar) und ihre abstrakte Bedeutung hat sich meistens aus den konkreten (lokalen) Bedeutungen der lexikalischen Präfixe entwickelt.

Wenn wir annehmen, dass $Asp_{Ingress}P$ den üblichen aspektuellen Kopf darstellt, in dem das sekundäre Imperfektivum (das imperfektive Suffix) generiert wird, dann wird das ingressive *po-* die Bildung des sekundären Imperfektivums blockieren. Diese Voraussage trifft zu, wie z.B. das russische *pochodit'* 'po-laufen' zeigt, das mit der ingressiven Bedeutung ungrammatisch ist.



Wie bereits im Abschnitt 1 erwähnt, entwickelte sich das ingressive *po-* im Tschechischen im Gegensatz zu slavischen Sprachen wie dem Russischen oder Polnischen zu einem Futurmarker. Weil Asp (oder aspektuelle Köpfe) in der Satzstruktur tiefer steht als der Kopf T, findet das *Late Merge Principle* auch in diesem Fall Anwendung. Das heißt, dass im Tschechischen im Gegensatz zum Russischen und Polnischen das tiefere ingressive *po-* als ein temporaler Kopf reanalysiert wurde, wie (35b) zeigt. Diese Analyse wird von Dostál (1954) unterstützt, der behauptet, dass die heutige reguläre Futurform *půjdu* ‘ich werde gehen’ ursprünglich Teil des Aspektsystems war und später sie aus dem System herausgefallen ist.

Falls diese Analyse auf der richtigen Spur ist und das *po-* als futurischer T-Kopf reanalysiert wurde, dann erhalten wir eine einfache Erklärung dafür, warum *ponést* ‘po-tragen’, *budu ponést* ‘werde po-tragen’ oder Beispiele wie die in (8) ungrammatisch sind: Infinitive sind mit dem Merkmal [+fut] inkompatibel. Die Analyse kann auch erklären, warum das futurische *po-* Verben nicht perfektiviert. Weil der T-Kopf strukturell höher ist als der Asp-Kopf, kann das *po-* die aspektuellen Eigenschaften des Satzes nicht affizieren. Nicht-futurische Präfixe können dagegen perfektivieren, weil sie tiefer als AspP oder direkt in AspP generiert werden (Svenonius 2004, Romanova 2006, Žaucer 2009, Biskup & Zybatow im Ersch.).

Das futurische *po-* kann nicht an perfektive Verben angehängt werden, weil es sich im Gegensatz zu nicht-futurischen Präfixen semantisch wie das Futurauxiliar *budu* im einfachen Futur (Futur I) verhält. Dieses Auxiliar ist nur mit imperfektiven Verben kompatibel. Die Beispiele in (36) zeigen, dass das *po-*Verb *ponese* und das *budu*-Futur *bude vyplňovat* eine Interpretation wie Futur I haben. Das perfektive Verb *vyplní* hat dagegen die vollendete Futur-Interpretation (Futur II). Außerdem kann in (36a) die Sprechzeit in die Ereigniszeit inkludiert werden. Das ist jedoch nicht möglich im Falle vom *budu*-Futur und *po*-Futur, wo die Ereigniszeit der Sprechzeit folgen muss.

- (36) a. Zavolej na něj, až to vyplní.
 ruf.auf auf ihn wenn es ausfüllt
 ‘Ruf ihn auf, wen er es ausgefüllt haben wird.’
- b. Zavolej na něj, až to bude vyplňovat.
 ruf.auf auf ihn wenn es wird ausfüllen
 ‘Ruf ihn auf, wen er es ausfüllen wird.’
- c. Zavolej na něj, až to ponese.
 ruf.auf auf ihn wenn es po.trägt
 ‘Ruf ihn auf, wen er es tragen wird.’

Die Frage, warum das futurische *po-* nur mit den determinierten Verben der Bewegung auftritt, lässt sich historisch erklären. Bei den wichtigsten Bewegungsverben gab es im Urslavischen und Altschechischen die Opposition zwischen determinierten und indetermierten Typen von Verben. Das hat erlaubt, die Spannung zwischen der perfektivierenden Funktion von Präfixen und der imperfektiven futurischen Funktion des *po-*Präfixes zu vermeiden. Die perfekte Bedeutung wurde durch das indetermierte *po-*Verb ausgedrückt (z.B. *pochoz'u* 'ich werde laufen') und die futurische Bedeutung durch das determinierte *po-*Verb (z.B. *pójdu* 'ich werde laufen'), siehe Šlosar (1981). Die imperfektive futurische Funktion des *po-* breitete sich auch auf andere Bewegungsverben aus und der Prozess ist produktiv geworden (laut Šlosar 1981 am stärksten in den letzten 150 Jahren, s. auch Horálek 1955, Ertl 1925/1926, Kopečný 1962).

Manche Unterschiede zwischen dem futurischen *po-* und nicht-futurischen Präfixen lassen sich strukturell begründen. Das futurische *po-* bildet keine *n*-Partizipien, darauf basierte Adjektivpartizipien und das periphrastische Passiv, weil *n*-Partizipien strukturell kleiner als TP sind (sie enthalten maximal AspP aus der verbalen Domäne, s. Biskup 2012). Das Beispiel mit dem *n*-Partizip in (37) zeigt, dass das Tempus durch ein anderes Element ausgedrückt wird. Nicht-futurische Präfixe können dagegen in den erwähnten Formen auftreten, weil sie tiefer als T (das futurische *po-*) generiert werden.

- (37) je / byl / bude + nesen
 ist war wird getragen
 'Er wird getragen./Er wurde getragen./Er wird getragen werden.'

In ähnlicher Weise lässt sich erklären, warum das futurische *po-* keine *l*-Partizipien und darauf basierte Formen wie den Konditional oder das Perfekt (in tschechischen Grammatiken oft Präteritum genannt) bildet. Weil auch *l*-Partizipien aus der verbalen Domäne maximal AspP enthalten, kann in ihnen das futurische *po-* nicht enthalten sein.

Laut Schoorlemmer (1995) sind russische Verbalsubstantive strukturell relativ klein; sie enthalten die verbale Projektion (VP), die Kongruenzphrase (AgrP) und keine aspektuelle Projektion (AspP). In tschechischen Verbalsubstantiven ist zwar AspP präsent, aber in Bezug auf das Tempus sind die Verbalsubstantive auch unspezifiziert, wie (38) zeigt.

- (38) včerejší / dnešní / zítřejší zpívání
 gestriges heutiges morgiges Singen
 ‘Das gestrige/heutige/morgige Singen.’

Im vorangehenden Abschnitt haben wir gesehen, dass nicht-futurische Präfixe im Gegensatz zu dem futurischen *po-* Selektionseigenschaften und die Argumentstruktur des Basisverbs affizieren können. Das basiert auf der Tatsache, dass Selektionseigenschaften und die Argumentstruktur lokal in der verbalen Domäne (*vP*) determiniert werden. Das ist die Stelle, wo lexikalische und (wenigstens bestimmte) superlexikalische Präfixe generiert werden. Dagegen ist die Basisposition des futurischen *po-* zu hoch.

Hinsichtlich des Modus wissen wir schon, warum das futurische *po-* den Konditional nicht bildet. Im Folgenden soll die Frage beantwortet werden, warum der Imperativ sprecherorientiert ist. Die sprecherorientierte Bedeutung ist abhängig von der Präsenz des Präfixes *po-*; nicht-präfigierte Verben und Verben mit anderen Präfixen haben diese Bedeutung nicht. Das *po-* in Imperativen ist identisch mit dem futurischen *po-*, weil das futurische *po-* sich aus dem Adverb **po* entwickelt, das ursprünglich auch die allative/adessive Bedeutung hatte. Laut Němec (1954) kann die sprecherorientierte Bedeutung des *po*-Imperativs als ein Relikt der allativen/adessiven Bedeutung betrachtet werden. Das kann so interpretiert werden, dass der Marker *po-* immer noch die Fähigkeit besitzt, die allative/adessive Bedeutung ausbuchstabieren.

Laut dem kartographischen Ansatz von Speas & Tenny (2003) befindet sich in der linken Peripherie des Satzes eine Projektion (SpeechActP), die den Satzmodus und die Relation zwischen dem Sprecher und dem Hörer kodiert. Ich zerlege hier die Komplementiererphrase (CP) nicht und nehme an, dass es der C-Kopf ist, der neben den Merkmalen für den Satzmodus auch die Partizipanten-Merkmale haben kann, u.a. das Merkmal [+adessiv], das ausdrückt, dass der Hörer sich in der Nähe vom Sprecher befinden muss.

Wie funktioniert dann die Ausbuchstabierung des Futur-Präfixes? Die erste Möglichkeit ist, die Ausbuchstabierung im Rahmen der Distribuierten Morphologie so zu analysieren, dass das *po-* beide Köpfe – T und C– ausbuchstabiert, die durch die postsyntaktische Operation *Fusion* in einen Terminalknoten verschmolzen wurden. Das Wichtige ist, dass das *po-* neben Fragesätzen und Deklarativsätzen nur in sprecherorientierten (adessiven) Imperativen auftritt. Also kann die Merkmalsspezifikation von *po-* das Merkmal [+adessiv] nicht enthalten, weil das Teilmengeprinzip die Einsetzung in Fragesätzen und Deklarativsätzen blockieren würde. Wenn das Merkmal [+adessiv] aus der Merkmalsspezifikation von *po-*

weggelassen wird, sollte *po-* auch in nicht-sprecherorientierten Imperativen auftreten. Es gibt jedoch keine Imperative von Bewegungsverben mit dem futurischen *po-*, die eine nicht-sprecherorientierte Bedeutung haben. Die Lösung ist, einen spezifischeren Null-Marker mit dem Merkmal [–adessiv] anzunehmen und vorauszusetzen, dass imperativische C-Köpfe für das Merkmal [+/-adessiv] spezifiziert sind. Der Null-Marker wird dann die Einsetzung von *po-* im Kontext [–adessiv] blockieren.

Die zweite Möglichkeit ist, statt des Teilmengeprinzips das Obermengeprinzip anzunehmen (Caha 2009, Starke 2009). Das futurische *po-* würde wieder beide Köpfe ausbuchstabieren – entweder mit Hilfe der Operation Fusion oder durch die Ausbuchstabierung von nicht-terminalen Konstituenten – und würde die folgende Merkmalspezifikation haben: [+motion, +fut, +decl, +q, +imp, +adess]. Diese Merkmalspezifikation sorgt dafür, dass *po-* sowohl in Deklarativsätzen als auch in Frage- und Imperativsätzen mit futurischen Bewegungsverben auftreten kann. Wenn die nicht-sprecherorientierten Imperative auf C das Merkmal [–adessiv] haben, dann ist die Einsetzung von *po-* wegen des Obermengeprinzips blockiert. Wenn wir nur privative Merkmale erlauben und nicht-sprecherorientierte Imperative kein adessives Merkmal haben, dann muss die Einsetzung von *po-* wieder durch einen spezifischeren Null-Marker (mit weniger nicht-passenden Merkmalen, z.B. [+motion, +fut, +imp]) blockiert werden.⁷

5. Zusammenfassung

Der Vergleich des tschechischen Futur-Präfixes *po-* mit nicht-futurischen Präfixen und *po-*Präfixen aus anderen slavischen Sprachen hat gezeigt, dass das futurische *po-* viele idiosynkratischen Eigenschaften hat. Das Präfix wurde als grammatikalisierte Präposition *po* analysiert. Die ablative Bedeutung der Präposition wurde im ersten Schritt als ingressive *po-* reanalysiert und dieses *po-* wurde dann im Tschechischen als das futurische *po-* grammatikalisiert. Der zweite Schritt ist in slavischen Sprachen wie dem Russischen oder Polnischen nicht erfolgt.

Eine andere Möglichkeit wäre anzunehmen, dass das futurische *po-* eine Ausbuchstabierung nur des T-Kopfes ist und dass T in sprecherorientierten Imperativen von einem Null-Kopf C mit Merkmalen [+imp, +adessiv] selegiert wird. Im Falle von Deklarativ-, Frage- und nicht-sprecherorientierten Imperativsätzen würde C nur das entsprechende Satzmodusmerkmal haben. Mit dieser Analyse müsste man jedoch die Auffassung aufgeben, dass es das *po-* selber ist, das neben der futurischen Bedeutung die adessive Bedeutung ausdrückt.

Demzufolge lassen sich manche Unterschiede zwischen dem futurischen *po-* und nicht-futurischen Präfixen strukturell begründen, weil das futurische *po-* im Satz höher als die nicht-futurischen Präfixe generiert wird. Die sprecherorientierte Bedeutung von *po-*Imperativen basiert auf der Fähigkeit des Markers *po-*, die allative/adessive Bedeutung (verbunden mit der Präposition *po*) auszubuchstabieren.

Literatur

- Anstatt, T. 2003. Das Verbalpräfix *po-* im Polnischen. In: *Zeitschrift für Slavische Philologie* 62: S. 359-385.
- Biskup, P. 2009. Prefixes as Prepositions and Multiple Cases. In: Zybatow, G., U. Junghanns, D. Lenertová & P. Biskup (Hrsg.), *Studies in Formal Slavic Phonology, Morphology, Syntax, Semantics and Information Structure. Proceedings of FDSL 7, Leipzig 2007*. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 3-17.
- Biskup, P. 2012. Slavic Prefixes and Adjectival Participles. In: Ziková, M. & M. Dočekal (Hrsg.), *Slavic Languages in Formal Grammar. Proceedings of FDSL 8.5, Brno 2010*. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 271-289.
- Biskup, P./Zybatow, G. Im Ersch. Verbal Prefixation in Slavonic: A Minimalist Approach. In: Müller, P. O., I. Ohnheiser, S. Olsen, F. Rainer (Hrsg.), *Word-Formation. An International Handbook of the Languages of Europe*. De Gruyter, S. 1400-1423.
- Bláha, O. 2008. *Vyjadřování budoucnosti v současné češtině (se zřetelem k ostatním slovanským jazykům)*. Olomouc: Univerzita Palackého.
- Booij, G./van Marle, J. 2003. *Yearbook of Morphology*. Dordrecht: Kluwer.
- Caha, P. 2009. The Nanosyntax of Case. Ph.D. Diss., University of Tromsø.
- Christensen, J. H. 2011. The prefix *PO-* and aspect in Russian and Polish: A cognitive grammar account. Ph.D. Diss., University of Kansas.
- Dostál, A. 1954. *Studie o vidovém systému v staroslověnině*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství.
- Ertl, V. 1925-1926. *A. Mazon: Grammaire de la langue tchèque*. *Slavia* 4: S. 772-805.
- Fasske, H. 1981. *Grammatik der obersorbischen Schriftsprache der Gegenwart*. Bautzen: Domowina.
- Gehrke, B. 2008. *Ps in Motion: On the Semantics and Syntax of P Elements and Motion Events*. Ph.D. diss., Utrecht University. LOT dissertation series 184.
- Gelderen, E. van. 2004. *Grammaticalization as Economy*. Amsterdam: John Benjamins.
- Gelderen, E. van. 2011. *The Linguistic Cycle. Language Change and the Language Faculty*. Oxford/New York: Oxford University Press.
- Grzegorzczkova, R./Laskowski, R./Wróbel, H. 1984. *Gramatyka współczesnego języka polskiego. Morfologia*. Warszawa: PWN.
- Horálek, K. 1955. Slovesné tvary typu *ponesu, poletím*. In: *Naše řeč* 38: S. 21-24.

- Isačenko, A. V. 1962. *Die russische Sprache der Gegenwart. Formenlehre*. Halle (Saale): Niemeyer.
- Jacko, J. 1973. *Slovenská morfológia v škole*. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľstvo.
- Janaš, P. 1976. *Niedersorbische Grammatik für den Gebrauch der Sorbischen Erweiterten Oberschule*. Budyšin: Domowina.
- Karlík, P./Nekula, M./Rusínová, Z. 1995. *Příruční mluvnice češtiny*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- Komárek, M. 2006. *Příspěvky k české morfologii*. Olomouc: Periplum.
- Kopečný, F. 1958. *Základy české skladby*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství.
- Kopečný, F. 1962. *Slovesný vid v češtině*. Praha: Nakladatelství Československé akademie věd.
- Kopečný, F. 1973. *Etymologický slovník slovanských jazyků*. Praha: Academia.
- Lehman, W. 1993. *Theoretical Bases of Indo-European Linguistics*. New York: Routledge.
- Markova, A. 2011. On the Nature of Bulgarian Prefixes: Ordering and Modification in Multiple Prefixation. In: *Word Structure* 4.2: S. 244-271.
- Němec, I. 1954. O slovanské předponě *po-* slovesné. In: *Slavia* 23: S. 1-22.
- Němec, I. 1958. Vznik a vývoj vidu v souvislosti s vývojem tvoření slovesných kmenů. In: *Československé přednášky pro IV. mezinárodní sjezd slavistů v Moskvě*. Praha. S. 137-150.
- Paulíny, E./Ružička, J./Štolc, J. 1967. *Slovenská gramatika*. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľstvo.
- Petr, J. (ed.) 1986. *Mluvnice češtiny I*. Praha: Academia.
- Piernikarski, C. 1975. *Czasowniki z prefiksem po- w języku polskim i czeskim na tle rodzajów akcji w językach słowiańskich*. Warszawa: Państwowe Wydawn. Naukowe.
- Ramchand, G. C. 2004. Time and the Event: The Semantics of Russian Prefixes. In: *Nordlyd* 32.2: S. 323-361.
- Ramchand, G. C. 2008. *Verb Meaning and the Lexicon*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Roberts, I./Roussou, A. 1999. A Formal Approach to 'Grammaticalization'. In: *Linguistics* 37: S. 1011-1041.
- Roberts, I./Roussou, A. 2003. *Syntactic Change*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Romanova, E. 2006. Constructing Perfectivity in Russian. Ph.D. Diss., University of Tromsø.
- Schoorlemmer, M. 1995. *Participial Passive and Aspect in Russian*. Ph.D. Diss., Universiteit Utrecht: OTS dissertation series.
- Smyth, H. 1920/1974. *Greek Grammar*. Cambridge: Harvard University Press.
- Speas, P./Tenny, C. L. 2003. Configurational Properties of Point of View Roles. In: DiSciullo, A. (Hrsg.), *Asymmetry in Grammar*. Amsterdam: John Benjamins, S. 315-343
- Starke, M. 2009. Nanosyntax: A short primer to a new approach to language. In: *Nordlyd* 36.1: S. 1-6.
- Stiebels, B. 1996. *Lexikalische Argumente und Adjunkte: zum semantischen Beitrag von verbalen Präfixen und Partikeln*. Berlin: Akademie Verlag.
- Svenonius, P. 2004. Slavic Prefixes Inside and Outside the VP. In: *Nordlyd* 32.2: S. 205-253.
- Šlosar, D. 1981. *Slovotvorný vývoj českého slovesa*. Brno: Univerzita Jana Purkyně.
- Śmiech, W. 1986. *Derywacja prefiksalna czasowników polskich*. Wrocław et al.: Wydawn. PAN.
- Švedova, N. Ju. (Hrsg.) 1980. *Russkaja grammatika*. Moskva: Nauka.
- Trávníček, F. 1951. *Mluvnice spisovné češtiny II. Skladba*. Praha: Slovanské nakladatelství.

- Večerka, R. 1999. Das Präfix *po-* als Morphem des imperfektiven Futurs in den altkirchenslavischen Denkmälern. In: Hansack, E., W. Koschmal, N. Nübler & R. Večerka (Hrsg.), *Festschrift für Klaus Trost zum 65. Geburtstag*. Die Welt der Slaven. Band 5. München: Verlag Otto Sagner. S. 301-305.
- Wiland, B. 2012. Prefix Stacking, Syncretism, and the Syntactic Hierarchy. In: Ziková, M. & M. Dočekal (Hrsg.), *Slavic Languages in Formal Grammar. Proceedings of FDSL 8.5, Brno 2010*. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 307-323.
- Wunderlich, D. 1987. An Investigation of Lexical Composition: The Case of German *be-*verbs. In: *Linguistics* 25: S. 283-331.
- Zaliznjak, A. A./Šmelev, A. D. 1997. *Lekcii po russkoj aspektologii*. München: Verlag Otto Sagner.
- Žaucer, R. 2009. A VP-internal/Resultative Analysis of 4 “VP-External” Uses of Slavic Verbal Prefixes. Ph.D. diss., University of Ottawa.

Abstract

The comparison of the Czech future *po-* with non-future prefixes and *po-* from other Slavic languages shows that the future *po-* has many idiosyncratic properties. This derives from the fact that the prefix is a preposition (adverb) grammaticalized as a future marker. This happened in two steps. First the ablative *po* was reanalyzed as the ingressive *po-* and then the ingressive prefix was reanalyzed as the future *po-*. In contrast to Czech, the second step has not happened in Slavic languages like Russian and Polish. Thus, many differences between the future *po-* and non-future prefixes are accounted for in terms of different structural positions. The speaker-oriented meaning of imperatives with a verb prefixed with the future *po-* is based on the capability of the marker *po-* to spell out the allative/adessive meaning.